

Schwelm, den 01.02.2022

An den Bürgermeister der Stadt Schwelm  
Herr Langhard  
Hauptstraße 14  
58332 Schwelm

Fraktion Die Linke  
Karsten Müller  
Hasslinghauserstraße 15  
58332 Schwelm  
0173 28 46 313

**Betreff: Neue, zeitnahe Terminierung der ausgefallen Sitzung des Kulturausschusses vom 27.04.2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion der Linken in Schwelm ist einstimmig der Ansicht, dass das ohnehin eher minimalistische kulturelle Leben in Schwelm dringend neue Impulse, in beinahe jeder Hinsicht benötigt.

Es besteht hier ein allgemeiner Mangel an attraktiven Angeboten, der nicht damit behoben wird, ab und zu eine Ausstellung oder ein Kammerkonzert in Schloß Martfeld anzubieten. Ebensovienig ist es förderlich, geplante Aktionen oder Initiativen bürokratisch zu erschweren, sondern, es ist notwendig ein breit gefächertes, allen Gesellschaftsschichten zugängliches Angebot zu ermöglichen, das weit über etablierte Kunst und Künstler hinaus reicht.

Es muss hier darum gehen, nicht in einer, oft zu beobachtenden, für uns nicht nach vollziehbaren, eher "lethargischen" Zufriedenheit oder "Starre" zu verharren, sondern kreativ, alle Möglichkeiten zu beleuchten, die es uns als kulturelle Gemeinschaft erlaubt, wirklich und wahrhaftig zu fördern, darzustellen, berühren und mitzunehmen.

Gerade in Anbetracht des nicht weg zu leugnenden auseinanderbrechenden Zusammenhaltes und der klaffenden sozialen Diskrepanz innerhalb unserer Gesellschaft, erscheint es uns als essentiell, hier in Kunst und Kultur ein, wenn nicht das, verbindende Element zu sehen.

Aus diesem Grunde, finden wir es nicht nachvollziehbar, hier auf eine wirkliche gemeinschaftliche Möglichkeit zu verzichten, ( die Absage des Kulturausschusses aus Mangel an Tagesordnungspunkten???) ein Mittel der Beratung und Begegnung zu versäumen, diesem deutlich sichtbaren Mangel entgegen zu treten und zu beseitigen.

Wir stellen Ihnen hiermit einige Tagesordnungspunkte vor, die sich auch mit einem allgemeinen freien Brainstorming befasst, der Bereitstellung von Räumlichkeiten, der möglichen gemeinschaftlichen Aktivitäten, der Jugendförderung und der Einbeziehung nicht "professioneller" Künstler\*innen auseinandersetzt.

Top 1:

Verbindliche Treffen des Kulturausschusses, auch bei vermeintlichen Mangel an Tagesordnungspunkten, mit der Prämisse, im konkreten Austausch miteinander und aktivem, kreativen Gestaltungs-und Schaffensmodus zu bleiben!

Das können zum Beispiel folgenden Punkte und Gedankenspiele sein:

Brainstorming und Vision:

-Welchen Stellenwert hat Kunst und Kultur in unserem gemeinschaftlichen Leben?

-Haben alle Kulturen und Schichten die Möglichkeit sich und ihre Gedanken und Visionen darzustellen, sich auszudrücken?

(Nicht gemeint sein kann, ein " Haus der Kultur", das lediglich diesen Namen hat und nicht unbürokratisch und für jedermann frei zugänglich ist, sondern elitär genutzt wird. Eine Idee kann zum Beispiel sein: ständig wechselnde Gemälde und Bilder, aller derer, die sich dazu anbieten und erstaunlicherweise, sind es dann gar nicht so viele)

-Wie können wir, in Anbetracht vieler so dringlicher Probleme klar machen, dass gerade Kunst und Kultur, Brücken baut, Sprache findet, wo Worte vergeblich sind, Frieden stiftet und über alle Grenzen hinaus, Gemeinschaften bildet und bindet?

-Wo möchten wir kulturell in 10 Jahren stehen?

Top 2)

Außendarstellung und Attraktivitätssteigerung als Stadt Schwelm durch kulturelle Veranstaltungen.

Dieser wesentliche Punkt wurde in einer Email von Herrn Friedrichs, am 20.04.2022 an die Fraktionsvorsitzenden und Fraktionen verschickt und zeigt sehr deutlich und klar, dass dieses Thema nicht nur ein Hauptanliegen der Fraktion der Linken, sondern auch vieler beteiligter und verantwortlicher Menschen, Geschäftsleuten, Bürgern und Interessen- und Branchenvertreter in Schwelm ist.

„...Immer wieder stolpern wir an verschiedensten Stellen in unsere Stadt über Probleme der generellen Außendarstellung, der mangelnden Unterstützung von kulturellen Angeboten seitens der Stadtverwaltung, fehlende Identifikationsmöglichkeiten für die Bürger uvm. Leidtragende ist unsere schöne Stadt Schwelm, denn diese Probleme münden nicht zuletzt in Leerstand von Einzelhandelsflächen, Verlagerung von Kulturangeboten in angrenzende Städte und eine generelle Unzufriedenheit bei vielen Bürgern...“ (Zitat aus der Mail von Herrn Friedrich)

Thomas Friedrichs ,1.Vorsitzender Kirchstraßenverein  
Daniela Weithe ,1. Vorsitzende Werbegemeinschaft Schwelm  
Claudia Lipka ,Geschäftsführerin Stadtmarketing Schwelm  
Andreas Posmyk ,Mitarbeiter Stadtmarketing Schwelm  
Dr.Bärbel Jäger , Leiterin Museum Haus Martfeld  
Udo Schmidt Rechtsanwalt , Aufsichtsrat Stadtmarketing Schwelm  
Oliver Maikranz ,Schwelmer Designer und Markenberater  
Ralf Stoffels, IHK Präsident

Top 3)

Ist es möglich Autofreie Sonntage auf bestimmten Parkplätzen zu veranlassen, um den Raum für Kulturelles zu nutzen, z.b. für Trödelmärkte mit den AnwohnerInnen, Kitas oder Schulen in der Umgebung.

Wenn ja, was kostet die Miete, wer ist zuständig für die Parkplätze, wie kann Bürokratie aufgehoben werden? Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing möglich? Diese betrachten andere Veranstaltungen leider als Konkurrenz und geben keine Auskunft über Mietpreise trotz jahrelanger Erfahrungswerte.

Top 4)

Werbung für Veranstaltungen verbessern: Die Pandemie hat die Gewohnheiten der Menschen verändert, die Bereitschaft auf Feste zu gehen muss aktiv gefördert werden und das nicht nur über Socialmedia und Plakate. Wenn die Kirchstraße eine Fest macht, der Trödelmarkt auf Buchungen angewiesen ist oder neue Projekte wie „Stadtadeln“ stattfinden, so sollte es dafür auch eine passende Bewerbung geben. Aktuell gibt es nicht mal mehr einen Veranstaltungskalender auf der Website der Stadt.

Hierfür könnte ein schwarzes Brett in der Innenstadt gebaut werden, das Veranstaltungen bewirbt. Eine Verknüpfung zu Frau Thiele vom Ordnungsamt könnte sinnvoll sein, um Termine auf die Website einzutragen, die bei ihr eintreffen. Vielleicht gibt es einen Praktikanten der diese Rolle übernimmt?

Top 5)

Die Kulturwerkstatt im Wilhelmspark wird seit 2020 für Kulturzwecke genutzt. Die Kosten belaufen sich auf 50 Euro Warmmiete. Hier haben Projekte wie „Jugendkunst im Park“ oder auch die Vernissage in Gedenken an den Künstler Oliver Rauschtenberger stattgefunden. Um auch in 2022 ein breites Angebot inc. Kleiner Hofflohmärkte machen zu können wünscht sich Lilia Weirich als Vorsitzende des Vereins „Netzwerk der guten Taten Schwelm e.V.“, dass der Innenhof und die Wiesenfläche vor dem Gebäude unkompliziert vermietet werden. Bisher gibt es die Frist von vier Wochen für einen Mietvertrag von 50 Euro, der vorgedruckt ist. Auf die Frage, weshalb es vier Wochen braucht und ob die Frist auf zwei Wochen verkürzt werden könnte, bekam Frau Weirich die Antwort, dass es bei vier Wochen bleibt, aber leider keine passende Begründung dazu.

Auf die Frage, ob die Kündigungsfrist auf drei Monate verlängert werden kann, die im September 2021 gestellt wurde und danach im März noch einmal per Mail, kam auch keine Antwort. Für die Planungssicherheit wäre es aber von großer Bedeutung.

Dies ist ein Beispiel für eine Kommunikation zwischen Kulturschaffenden, die sich ehrenamtlich sozial engagieren und etwas aufbauen möchte, dass allen zu Gute kommt und Mitarbeitern in der Verwaltung, die sehr wenig Vertrauen entgegen bringen, obwohl Herr Schweinsberg in einem Ausschuss die Zusammenarbeit und das Ergebnis gelobt hatte. Wie kann die Kommunikation in Zukunft, damit das Feuer junger Menschen nicht erlischt, verbessert werden? Wie können wir ein Gefühl des Miteinanders und der Kooperation schaffen?

Wünschenswert wäre auch eine breite Kulturlobby, die sich für solche Belange stark macht. Die regelmäßigen Meetings der Kulturschaffenden, bei der zuletzt 7 Personen anwesend waren, sind ein Anfang.

Viele herzliche Grüße,

Karsten Müller  
RM – Fraktion Die Linke

